

Erfahrungsbericht

University of Pennsylvania 2019/2020

Mit diesem Erfahrungsbericht hoffe ich etwas auf den Aufenthalt an der UPenn einzustimmen und bei der ein oder anderen anstehenden Entscheidung zu helfen.

Penn Abroad

Penn Abroad ist die erste Anlaufstelle bei allem, was irgendwie mit dem Austausch zu tun hat und kann auch bei vielen anderen Angelegenheiten helfen. Man sollte grundsätzlich zu allen Einführungsveranstaltungen gehen. Einerseits, da es durchaus wichtige Informationen gibt, andererseits, da man hier die meisten Austauschstudierenden kennenlernt. Außerdem wird man hier auch auf viele nützliche Angebote der Universität aufmerksam gemacht.

Akademisches

Die Visumsbestimmungen verlangen, dass man mindestens 4 Credits belegen muss, wobei es i.d.R. einen Credit pro Kurs gibt. Zu Beginn des Semesters sollte man versuchen 5 Credits zu wählen und dann im Laufe des Semesters einen Kurs abwählen. Oft kommt man auch nicht in einen Kurs nach der vorläufigen Anmeldung, sodass man dann ohnehin auf 4 Credits kommt. Bei der Kurswahl kann man sich bzgl. des Niveaus grob an der Nummer orientieren, wobei die erste Ziffer das Jahr im Studienverlauf angibt. Allerdings sollte man dabei beachten, dass dies nicht immer mit dem Aufwand korreliert. Es kann also ein inhaltlich einfacherer Kurs mit sehr hohem Aufwand (Essays, Klausuren, Präsentationen) handeln. Am besten schaut man dafür auf <https://penncoursereview.com/> nach. Es ist absolut normal, dass noch recht viele Plätze frei werden, da viele Studierende sich umentscheiden. Wenn man also unbedingt einen Kurs belegen möchte, sollte man von Beginn an mitarbeiten und dabei auf einen freiwerdenden Platz warten. Im November beginnt übrigens bereits die zweite Kurswahlperiode (pre-registration). Man sollte versuchen seine Kurse relativ schnell zu wählen. Falls der Kurs ausgebucht ist kann man sich über <https://penncoursealert.com/> benachrichtigen lassen, falls ein Platz frei wird.

Man muss im Normalfall für alle Kurse relativ viel arbeiten, was aber insgesamt kein großes Problem sein sollte. Die Noten sind in der Regel auch mindestens so gut wie an der FU. Der Hauptunterschied ist, dass die Arbeit durchgehend über das Semester in Form von Hausaufgaben, Essays und Tests verteilt ist. Die ersten Essays, Tests, usw. sind schon sehr früh fällig

und das Pensum bleibt das gesamte Semester über hoch, dafür gibt es dann aber auch keine richtigen stark gewichteten Klausuren.

Das Kursangebot ist recht breit und deckt auch ungewöhnliche Kurse ab. Es empfiehlt sich auch Kurse zu erwägen, die dem reinen persönlichen Interesse dienen. Ich belegte bspw. ein Kurs in Ölmalerei.

Wohnen

On-Campus

Alle unter 23 Jahren, haben ohnehin keine Wahl als on-campus zu wohnen. Es gibt dabei eine ganze Reihe verschiedener college houses, auch "dorms" genannt. Man kann sich sein dorm nicht direkt aussuchen, sondern gibt bis zu sechs Präferenzen (dorm + Zimmerart) an. Dazu kann man sich auch für <https://www.collegehouses.upenn.edu/life/program/house> bewerben. Bei diesen wird man mit anderen Bewerber*innen einer WG zugewiesen und hat zusammen Seminare, Vorträge und kleinere Projekte zu einem bestimmten Thema. Beispielsweise Sprachen, Kunst, Politik, etc. Es ist eine gute Möglichkeit, um mit amerikanischen Studierenden in Kontakt zu kommen.

Bezüglich der dorms empfehle ich sich unter der [Housing Website](#) zu informieren. Empfehlenswert sind Gregory, Du Bois, Rodin und Harrison. Die meisten Häuser bieten „nur“ ein Zimmer an, wohingegen man in den oben genannten, ein Zimmer in einem 3-4 Personen Apartment (mit Wohnzimmer) zugeteilt wird. Rodin und Harrison sind sogenannte "high-rises", also 24 stöckige Wohnheime. Diese bieten i.d.R. eine Wohnung mit voll ausgestatteter Küche und Bad. In Du Bois gibt es statt der Küche zwei Herdplatten und Spülbecken. Gregory hat relativ viele gut ausgestattete extra Räume für die Bewohner*innen (Billard, Tischtennis, "Kino", Lernräume, etc). In diesen Häusern sind zudem etwas mehr Austauschstudierende. Gregory hat noch keine klimatisierten Zimmer, was aber bald nachgerüstet werden soll. Es gibt allerdings zwei Preiskategorien ~10.000\$/a für kleinere WGs/Zimmer ohne Küche und ~14.000\$/a für größere mit voll ausgestatteter Küche. In Du Bois kosten alle WGs ~10.000\$. Das BCGS Stipendium deckt dabei "nur" ~12.000\$ ab.

Die Wohnräume sind generell nur mit Bett, Stuhl, Schrank Nachttisch und Schreibtisch ausgestattet. Alles andere muss selbst besorgt werden. Es empfiehlt sich hierzu auf Amazon die nötigsten Sachen zu bestellen und an <https://www.shopsatpenn.com/amazonpenn> auf dem

Campus liefern zu lassen. Man kann dort all seine Bestellungen innerhalb von 14 Tagen abholen. Ansonsten gibt es einige thrift stores in Uni Nähe. Ich habe dort vor allem Besteck, Geschirr usw., aber z.B, auch einen Sessel und Deko extrem günstig gefunden.

Penn Facilities kümmert sich um sämtliche Schäden und Mängel oder auch um Ungezieferbekämpfung in den dorms. Es gibt für Probleme eine eigene Onlineplattform: <https://www.facilities.upenn.edu/> . Normalerweise wird das Problem schon am nächsten Tag gelöst. Außerdem wird in den kleineren dorms darauf geachtet, dass die Nachtruhe und allgemein die Hausregeln vor allem in der Klausurenphase eingehalten werden.

Off-Campus

Es empfiehlt sich in University City, West Philly, oder evtl. in Center City zu wohnen. Andere Bezirke wie z.B. South Philly sind sehr schön, aber unpraktisch. Partys und das allgemeine studentische Leben finden immer in Uni-Nähe statt. Außerdem sind die Winter sehr hart und die Öffis sind nicht so angenehm und günstig wie in Berlin.

Philadelphia und Umgebung

Auch wenn es während des Semesters etwas stressig werden kann, gibt es sehr viel, was man in Philly unternehmen kann. Die Stadt selbst ist ausreichend groß und hat kulturell auch einiges zu bieten. Beispielsweise gibt es zahlreiche Galerien, Museen, Konzerte und allgemein viel Historisches zu sehen. Auch ist Philadelphia recht nah an anderen interessanten Städten wie DC und New York City. Beide kann man mit Bussen recht schnell und günstig erreichen. Im Sommer lohnt es sich auch mit dem NJ Transit an den Strand zu fahren, bspw. in Atlantic City.

Allgemein ist es sehr empfehlenswert über die Ferien innerhalb der USA zu verreisen und z.B. einen road trip zu machen. Man findet recht einfach andere Studierende mit denen man gemeinsame Reisepläne schließen kann. Ich habe beispielsweise mit Freunden einen road trip in Florida und Arizona/California gemacht.

Konto, Finanzen & Co.

Vor Ort habe ich ein Konto bei der SFCU eröffnet, würde jedoch eher zur PNC raten. Beide Konten sind kostenfrei, allerdings hatte ich bei der SFCU einige unnötige Probleme. Auch konnte ich beliebte Apps wie zelle oder venmo nicht nutzen. Von meinem deutschen Konto habe ich Geld mittels <https://transferwise.com/de> überwiesen, was sehr gute Wechselkurse

hat und sehr niedrige Gebühren. Bei größeren Summen war dies sogar billiger als mein DKB Konto mit dessen Kreditkarte. Der Hauptgrund für ein amerikanisches Konto ist, dass ich Steuern auf mein BCGS Stipendium zahlen musste und mir diese dann auf ein amerikanisches Konto zurückgezahlt werden. Auch musste ich etwas Geld vorstrecken, was mir dann ebenfalls auf dieses Konto zurückgezahlt wurde.

Bei Fulbright, BCGS oder anderen amerikanischen Stipendien muss eine Steuererklärung eingereicht werden, falls man die Steuern zurückerhalten möchte. Vor allem beim BCGS ist das schon recht kompliziert und in meinem Fall war weder Penn Abroad, noch das Tax Office oder sonst irgendwer an dieser Stelle hilfreich. Man sollte auf keinen Fall auf irgendwelche Erinnerung warten, sondern so schnell es geht die ITIN beantragen und die Steuererklärung ausfüllen, am besten bereits zu Beginn des ersten Semesters. Die Frist für die Steuererklärung ist im April, es dauert aber etwas bis man seine ITIN erhält.

Freizeit

Wie bereits erwähnt gibt es an der UPenn zahlreiche Clubs in einem sehr breiten Spektrum. Von Outdoor und Sport zu Sozialem wie dem Social Deduction Club (Spiele, Mafia, Escape rooms) zu akademischen und kompetitiven Clubs, wie z.B. dem Debating oder Consulting Club. Die Clubs bieten nicht nur eine willkommene Abwechslung vom stressigen Unialltag, sondern auch die perfekte Möglichkeit neue Leute kennenzulernen. Leider sind viele Clubs übermäßig kompetitiv. Die meisten Sportclubs sind bspw. auf richtige Wettbewerbe und überregionale Ligen ausgerichtet. Auch bei vielen anderen Clubs muss man sich richtig bewerben, teilweise mit Lebenslauf und Interview.

Sicherheit

Es gibt ein eigenes Polizeidezernat für den Hauptcampus und Umgebung und zusätzlich noch private Sicherheitskräfte auf dem Campus. Man muss sich daher auf dem Campus und in direkter Umgebung keine Sorgen machen. Allerdings darf man auch nicht vergessen, dass es in den USA relativ viele Schusswaffen gibt. Es ist also nicht ungewöhnlich von einer Schießerei oder einem Raubüberfall in der Nähe zu hören. Die Uni gibt hierzu auch Warnnachrichten aus. Während des normalen Unialltags sollte man allerdings nicht davon betroffen sein. Man sollte aber (normale) Vorsicht walten lassen wenn man nachts weiter nördlich und westlich der Uni unterwegs ist. Man muss diese Gegenden aber natürlich nicht komplett meiden. West Philly hat einiges zu bieten und besonders die Gegend um Baltimore Avenue hat viele sehr gute Cafés, Restaurants und Szene Bars. Es gibt dort auch eine überraschend große Anzahl

guter äthiopischer Restaurants & Bars. Besonders beliebt sind z.B. Abyssinia (Restaurants im 1. Stock, Hipsterbar im 2. Stock), Gojjo oder Dahlak.

Falls man sich nachts in den Öffis unwohl fühlt, kann man sich ab 2 Personen relativ günstig ein Uber teilen. In größeren Gruppen ist das sogar billiger als die U-Bahn. Darüber hinaus bietet die Universität auch ein eigenes Bus- und Shuttle-System an, das nach Vorzeigen des Studentenausweises kostenlos genutzt werden kann.

Verpflegung

Direkt an der Uni gibt es den Supermarkt Fresh Grocer's, sehr hochpreisig und wirklich nur wegen der Nähe erwähnenswert. Ca. 20 Minuten Laufen (je nach dorm) gibt es einen Aldi. Man spart hier ca. 50%. An Supermärkte wie bspw. Rewe kommt Trader Joe's am nächsten ran. Hierfür muss man aber weiter Richtung Innenstadt. Falls man ein günstiges Fahrrad erwerben kann, bietet sich das sehr für solch mittelweite Strecken an. Es gibt sehr viele Einbahnstraßen in der Stadt, was die Benutzung von Bussen etwas umständlich macht.

Da man ohnehin einen Meal Plan erwerben muss, sollte man zumindest teilweise auf dem Campus essen. Es gibt zahlreiche Dining Halls, welche im Prinzip ein All-you-can-eat Buffet anbieten. Hierzu braucht man sogenannte Swipes. Der günstigste Plan hat ~1 Swipe/w. Das Essen ist großteils eher ungesund bzw. ist es umständlich sich etwas gesundes und Abwechslungsreiches zusammenzustellen. Ansonsten gibt es noch den Food Court und einige Cafés auf dem Campus. Dort kann man mit Dining Dollars zahlen, wovon im günstigsten Plan ca. 1200\$ enthalten sind. Der Food Court bietet auch einige etwas gesündere Gerichte an und man kriegt dort ab 5\$ Mittagessen. Eine sehr gute Alternative sind die Food Trucks: <https://www.ling.upenn.edu/clubling/2003/trucks.html>, z.B. an der 38. Strasse nahe Locust Walk. Dort kriegt man ab 5\$ bereits ein gutes Mittagessen.

Sonstiges

- Um Zugang zu den Onlineplattformen zu erhalten muss man einen Benutzernamen (PennKey) erstellen, welcher auch der Email-Account ist.
- Bücher für die Kurse sind sehr teuer, aber oft verpflichtend. Es lohnt sich in der Bibliothek nachzuschauen. Man kann sogar Bücher in die Bibliothek liefern lassen, z.B. über <https://guides.library.upenn.edu/resourcesharing/borrowdirect>. Oft haben die dorms auch eigene kleine Ansammlungen von Büchern. Ansonsten kann man sich online nach digitalen Versionen umschaun.

- Man sollte wirklich früh im November sich mit den Kursen im nächsten Semester beschäftigen. Evtl. muss man auch zuerst Professoren anschreiben, um in die Kurse zu gelangen. All das sollte erledigt sein, wenn die Kurswahlperiode beginnt.
- Kleinere Dorms haben i.d.R. eigene Fitnessräume. Es ist also u.U. keine eigene Anmeldung im Pottruck Fitness Center (45\$/m) nötig.
- Zeugnisse (Transcripts) werden am Ende jedes Halbjahres nur dann an die FU geschickt, **wenn alle Auflagen** (Gebühren, Impfungen, etc.) erfüllt wurden.
- Die Dining Halls sind nicht vergleichbar mit deutschen Mensen und ungleich teurer. Es empfiehlt sich den günstigsten Meal Plan zu buchen und im Food Court oder bei Food Trucks zu essen.